

Isabell Nowak

Potenzial für eine sportliche Überraschung

Isabell Nowak ist super zufrieden. Sportlich sind sie und ihr Oldenburger Wallach Siracusa OLD in absoluter Topform. Und darum geht es der 41-jährigen Reiterin vom RZfV Stadthagen/Team BEB in erster Linie. „Ich freue mich darauf, in dieser tollen Atmosphäre am Schloss Versailles reiten zu dürfen, aber natürlich geht es mir auch um den sportlichen Wettkampf“, sagt die Para Dressurreiterin. Ihre bisherigen Erfolge sind vielversprechend. 2019 bestritt Isabell Nowak ihre ersten internationalen Para Dressurturniere, wurde 2022 in den Bundeskader berufen und im selben Jahr sowie 2023 und 2024 Deutsche Vize-Meisterin. Eine beeindruckende Konstanz. Bis vor wenigen Wochen waren Isabell und ihr „Siri“ aber zunächst als erste Reservisten für Paris eingeplant. Als das Pferd einer nominierten Reiterin aus dem Team überraschend eingeschlüfert werden musste, rückten die Zwei nach. Gemischte Gefühle folgten, aber inzwischen ist die Vorfreude riesig.

Isabell ist in die Reiterei hineingeboren. „Meine Eltern hatten immer Pferde – gefühlt reite ich schon immer“, sagt sie. Im Alter von vier Jahren begann sie mit dem Reitunterricht, war einige Jahre später als Junioren-Reiterin so erfolgreich, dass es für eine Kaderzugehörigkeit gereicht hätte. Nach dem Abitur peilte sie eigentlich eine Bereiterausbildung an. „Aber meine Eltern wollten lieber, dass ich Polizistin werde“, erinnert sie sich. Eine Entscheidung, die ihr am Ende nicht schwerfiel. „Der Sport war schon immer das Wichtigste in meinem Leben, und für den Job bei der Spezialeinheit Mobiles Einsatzkommando (MEK) musste ich mich körperlich fit halten.“ Triathlon und Laufen waren neben den Pferden ihre Leidenschaften. Knapp drei Jahre war sie beim MEK im Einsatz, bis zu einem schweren Verkehrsunfall im Jahr 2007. Die Bänder an der Halswirbelsäule und die Hüfte wurden schwer verletzt. Inzwischen ist sie dank intensiver Kräftigung, eines neuen Hüftgelenks und vor allem dank des Reitens sogar wieder in der Lage, zu joggen. „Aber ich muss täglich reiten, um vor allem die Muskulatur um die Halswirbelsäule zu erhalten“, betont sie. Durch diese intensive Arbeit und ihre bisherigen Erfolge kann Isabell nun in Paris vielleicht für eine Überraschung sorgen.

Heike Werner